Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lob- und Gratulations-Schrifft, in welcher dem ... Monarchen Ihro Königl. Majest. von Dännemarck, Norwegen [et]c. Christiano VI. Unserm ... Könige und Landes-Herrn bey Dero ... Ankunfft in Oldenburg, ...

Christian <VI., Dänemark, König>

Oldenburg, 1734

VD18 13159771-001

[Lob- und Gratulations-Schrifft, in welcher dem ... Monarchen Ihro Königl. Majest. von Dännemarck, Norwegen [et]c. Christiano VI. Unserm ... Könige und Landes-Herrn bey Dero ... Ankunfft in ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-519007

Visual Library

AUf! auf! der König kommt! Der Stam̃-Herr güldner Zeiten!
Wer? Unsers Landes Haupt? Ja, ja! o! Seltenheiten!
Hilff Himmel! wie wils nun den Dichter-Söhnen gehn?
Wer kan was? Maro selbst muß jetzt verstummet stehn.

O! könt' ich Geist und Pracht vom Bober-Schwane borgen!
O! hätt' ich Flemmings Muth, was dürffte ich dann sorgen!
O! schriebe ich so nett als des von Bessers Kiel!
O träffe ich so nah als Neukirch an mein Ziel!

O! wüste ich so scharff als Lohenstein zu sinnen.
Von (Canitz, Richey, Brocks, die Anmuth zu gewinnen!
(Amthor, Triller, Pitsch,
Ja wäre Gottsched nur jetzt Führer meiner Hand,
So würde nun vielleicht ein Lob-Gedicht bekandt

Von Unserm CHRISTIAN dem Sechsten dieses Namens,
Der schier ein Ausbund ist von vielen seines Samens,
Ein König, der mit Recht ein GOtt der Erden heißt,
Den Mensch und Engel liebt, den Herr und Sclave preißt,

Der

Der = = Halt! der Ehrfurcht Trieb lehrt mich bedächtig schreiben,
Ich soll mit Fürsten Lob kein Schmeichel-Wesen treiben.
Doch, weil den Grössesten was kleines nicht gebührt,
So werde auch von uns nichts schlechtes angeführt,

Denn jetzund zahlen wir die ersten Liebes-Schulden,
Mein König! kanstu nicht auch Schwachheit-Fehler dulden?
Wir lallen ja kein Wort das Fama nicht auch sagt,
Drum zürne nicht auf uns, wenn wir zu viel gewagt.

Muß doch das Scheel-Sucht-Kind der Neid so gar bekennen;
Man dürfe Dich Regent! Ein Herrschafft's Muster nennen.
Denn wie Dein Name heist, so ist auch Deine That,
Du gläubest als ein Christ, thust nach des Höchsten Rath;

Was Mosis Schrifften uns von jenem Henoch melden,
Das rühmt man auch von Dir als Unserm Glaubens Helden:
Der reine GOttesdienst, der Lehre Lauterkeit,
Das Kirchen-Regiment, der Länder Sicherheit,

Und die Legation der Lehrer zu den Heyden
Die sinds, die Dich, Monarch, von andern unterscheiden:
In Deiner Residentz ist Cloeliens Heiligthum,
Wo rare Keuschheit thront, das bleibt Dein Eigenthum,

Die Zunfft der Rhodope, Pyrallis, Faunä, Phrynen
Darf Dir o Joseph! nicht zur Wollust Taffel dienen;
Du bist, wie Salomo, selbst Pfleger des Gerichts,
Drum weiß Dein Untherthan von falschen Urtheln nicht.

Es ströhmet Heil und Lust aus Deinem Unterfangen,
Du kanst an Tugenden so reich, als Kayser, prangen.
Du bist kein Pharao, auch kein Rehabeam,
Du weidest als ein Hirt das allerschwächste Lamm.

Du Dänischer Josua hast schon mehr Ruhm erworben
Als mancher graue Fürst, der Lebens satt verstorben:
Wer Deine Vorsicht kennt und Deiner Räthe Witz,
Der spricht: Um Deinen Thron sey jener Weisen Sitz,

Die Rom und Griechenland durch (Klugheit und durch Schrif-
(Reden ten
Bis an den letzten Huy ein rühmlichs Denckmahl stifften.
Du Titus! unsrer Zeit, Du Vater-Landes Lust!
Du trägst ein Mutter-Hertz in Deiner Vater Brust!

Ward Alexander groß durch kriegen Wuth und morden,
So bist Du zehnmahl mehr durch Gütigkeit geworden.
Ihr Fürsten jener Welt! die ihr erblasset liegt!
Nachdem Ihr Feind und Todt mit allem Ruhm besiegt,

Ists müglich? So beschaut nun einmahl Copenhagen!
Sagt dann: Ob deren Schooß was edlers je getragen
Als Unsern CHRISTIAN, das ächte Davids Hertz,
Mach't Ihn den todten kund! wir prägen Ihn in Ertz;

Ihr aber leget Euch nicht eher wieder schlaffen!
Bevor Ihr frey bekandt: Der wird viel Gutes schaffen!
GOtt Lob! die Ahndung trifft gantz unvergleichlich ein,
Wo CHRISTIAN König ist da muß auch Segen seyn.

Drum Himmel habe Danck, daß du den Wunsch gewehret,
Daß Nordens rarstes Licht, auch unsern Crais verkläret.
Mein höchstbeglücktes Volck! vergiß nie diesen Tag!
An welchem Du und ich sich jauchtzend freuen mag.

An denn wir allen Gramm und Traurigkeit verbannen,
Bau Ehren-Pforten auf! Errichte grüne Tannen!
Auf! hebe Dein Gesicht mit Freudigkeit empor!
Weil jetzt Dein König kommt so eile, tritt hervor!

Er-

Erblicke Dessen Glantz! du kanst was seltnes sehen,
Wie Ernst und Freundlichkeit (in Ihm vereinigt stehen,
(so schön vermählet
Wie reich Sein Vater-(Bild von Huld und Güte strahlt,
(Blick
Und wie die Gnade selbst in Ihm sey abgemahlt.

Wo nur Sein Name schallt da ist auch Seine Gnade,
Wo Sein Erbarmen ist da schwindet aller Schade.
Butjenter preisen stets was CHRISTIAN erzeigt,
So sey o Erb-Herr! dann auch diesmahl uns geneigt!

Wir werffen uns im Staub vor Deiner Hoheit nieder,
Und opffern Deinem Blick die froh'sten Jubel-Lieder:
Willkommen CHRISTIAN! Du König! Vater! Held!
Du Schutz-GOtt deines Volcks! Du Preiß der Folge-Welt!

Wirff Deiner Majestät beliebten Gnaden Schimmer
Nicht nur jetzt über uns, ach gönne Ihn doch immer!
All was sonst unser ist das sey Dir zum Gewinn;
Ja nimm auch unser Blut von Kindes Kindern hin!

Wir tragen unsre Pflicht, wie Dich, stets in Gedancken,
Bis uns der Sünden Keil verrückt aus unsern Schrancken.
Weg Marmor und Porphyr, Asbest, Stahl, Eisen, Gold!
Wir übertreffen euch, uns ist der König hold!

In unsern Hertzen soll Sein Bild und Name funckeln,
Bis einst die lange Nacht uns alle wird verdunckeln.
Inzwischen sey die Hand die Königs Cronen Pflicht
Allstets um Deinen Thron, Dein Beystand Schild und Licht,

Die mache Dich hinfort zum Wunder vieler Reiche,
Und über hundert Jahr noch nicht zu einer Leiche!
Jehova sey Dein Freund Du Deiner Feinde Trutz!
GOtt sey Dein Höchstes Gut Du aller armen Schutz!

Sey

Sey grösser als August! mehr als Trajan auf Erden!
So muß Dein Zwillings-Reich zu Kayserthümer werden!
Dein Himmlisches Geschenck von Bayreuths Libanon
SOPHIA MAGDALEN' der Reiche Schmuck und Sonn',

Dein irrdisch Paradies, und Deiner Seelen Weide,
Sey lange Deine Lust! und unser aller Freude!
Wir alle ruffen Ihr ein frohes VIVAT zu:
Der Höchste lege Sie gar spat zur letzten Ruh!

Und was ein Josaphat und David sind gewesen
Das muß die Nachwelt auch von Deinem Cron-Printz lesen:
GOtt mache Dir durch Ihn ein unvergänglichs Haus,
Es sprösse lauter Glück und Wohlfarth von Ihm aus!

Das schönste Himmels Pfand, LOUISE die Princesse
Sey GOtt so angenehm, daß er Ihr nie vergesse!
Hier beuget sich mein Kiel, ich stöcke, weil ich muß,
Der Wörter Mangel macht zugleich der Wünsche Schluß:

Es lebe CHRISTIAN! Es blühen Seine Länder!
Es lebe Sein BEMAHL! und Dero Liebes Pfänder!
Hört! Echo hallet nach: Es lebe CHRISTIAN!
So lebet auch beglückt

ein (jeder treuer) Unterthan.